



GEMEINDEINFO HALLAU

Die neuen Lehrpersonen der Schule

Auf der «Gemeindeinfo-Hallau»-Seite der Oktoberausgabe der Klettgauer Zeitung wurden die neuen Lehrpersonen der Schule Hallau/Oberhallau kurz vorgestellt.

Wir möchten Ihnen die noch dazugehörenden Foto-Portraits nicht vorent-

halten. Eveline Rüedi unterrichtet zusammen mit Daniela Schudel als Klassenlehrperson die 3./4. C Klasse. Zusätzlich erteilt Maryann Pythoud den Englischunterricht. Als Schulische Heilpädagogin ist Christin Erni für den Bereich Kindergarten zuständig und

Mirjam Prevost übernahm als Klassenlehrperson die 1./2. C der Primarstufe. Unsere neuen Fachlehrkräfte heissen Rosetta Carianni und Sonia Conti. Als Logopädin dürfen wir Judith Maier begrüssen.

Andreas Wiesendanger



Eveline Rüedi



Daniela Schudel



Maryann Pythoud



Christin Erni



Mirjam Prevost



Rosetta Carianni



Sonia Conti



Judith Maier

Aus dem Gemeindehaus Hallau

Gemäss Beschluss des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen erhält die Gemeinde Hallau im Jahr 2011 einen Beitrag von 317 778 Franken (Vorjahr 384 086 Franken) an Finanzausgleich.

Der Finanzausgleich entspricht 157 Franken pro Einwohner oder rund sieben Steuerprozenten.

Gemeindeversammlungen

Die Termine der bisher bekannten Gemeindeversammlungen für das kommende Jahr werden wie folgt festgelegt:

1. Juni 2012: Rechnung 2011;
30. November 2012: Budget 2013.

Im Jahre 2012 finden die Gesamterneuerungswahlen für die kommende Amtsperiode 2013 – 2016 statt. Der Wahlkalender 2012, aus dem sämtliche Wahl- und Blanko-Abstimmungsdaten des Bundes und des Kantons zu entnehmen sind, wird nach der Genehmigung durch den Gemeinderat veröffentlicht.

Altpapier

Die Altpapiersammlungen im Jahre 2012 werden an den Samstagen 3. März, 2. Juni, 1. September und 1. Dezember 2012 durchgeführt. Es erfolgt jeweils rechtzeitig die entsprechende Publikation in dieser Zeitung. Diese Daten sind auch im Abfallkalender 2012 aufgeführt, welcher Mitte Dezember in die Haushaltungen verteilt wird.

Die Jungbürgerfeier 2011

16 Jungbürgerinnen und Jungbürger waren dabei.

Treffpunkt war beim Werkhof «Chlöpfli», wo ein Begrüssungsapéro serviert wurde. 24 Jungbürgerinnen und Jungbürger waren eingeladen worden, 16 haben der Einladung Folge geleistet. Hansueli Gasser, Chef Bauamt, verstand es ausgezeichnet, die verschiedenen Tätigkeiten eines Bauamtsmitarbeiters zu erklären. Der Vortrag vermittelte mit Unterstützung durch Fotos, Zahlen und Fakten, Einblicke in die vielseitigen Aufgaben eines Werkhofs. Die Aufgaben dieses Betriebszweiges sind mannigfaltig, zum einen gehören da der Unterhalt der Anlagen und der Liegenschaften einer Gemeinde, die Strasseninstandhaltung, Projektleitung bei Strassenanierungen, die Signalisation bei Festanlässen, der Unterhalt der Rastplätze, die Abfallbeseitigung, die Kiesgrube mit Entsorgungsplatz, die Kanalisation, die zwei Schliesssysteme der Gemeinde, der Winterdienst usw., dazu. Es ist wohl kaum ein Tag wie der andere, müssen auch noch Soforteinsätze bei Wasserleitungsbrüchen oder anderweitige Notrufe gemeistert werden.

Für den zweiten Programmteil stand die Vorführung des neuen Tanklöschfahrzeuges (TLF) und die Autodrehleiter (ADL) auf dem Programm. Markus Fotsch, Feuerwehrkommandant, verstand es einmal mehr, die anwesenden Jugendlichen samt Behörde mit seinen fachkundigen Ausführungen über das

multifunktionale Tanklöschfahrzeug zu fesseln. Auch Daniel Bühler, welcher mit Fachkenntnis die Autodrehleiter präsentierte, und mit Witz und launigen Sprüchen praktisch alle Anwesenden in schwindelerregende Höhen entführte, vermochte zu begeistern. Der dritte Feuerwehrmann, Reto Neumann, hatte zwar den «ruhigeren» Job, aber nicht minder wichtigeren; er war nämlich das wachsame Auge beim Hantieren mit der Drehleiter. Die Vorführungen vermochten so zu begeistern, dass sich spontan zwei Jungbürger für den aktiven Dienst gleich an Ort und Stelle anmeldeten.

Die Rochade vom Werkhof zum Restaurant erfolgte verspätet. Die Betriebsvorführungen an der frischen Luft machten hungrig, weshalb das Nachtessen im Restaurant Gemeindehaus Hallau allen vorzüglich mundete.

Zwischen Abendessen und Dessert erläuterten Gemeinderat und Verwaltung ihre vielfältigen Aufgaben, und ermunterten die Jungbürger aktiv am politischen Geschehen mitzuwirken; für die meisten wäre dies an der kommenden Gemeindeversammlung vom Freitag, 25. November 2011 bereits möglich.

Im Anschluss an das Nachtessen blieb ein Grüppchen zurück, und es wurde bis spät in die Nacht noch diskutiert und Fragen beantwortet.

Wanda Fischer,
Gemeinderatsschreiber-Stv.

Gemeindeversammlung

Die am kommenden Freitag, den 25. November 2011 stattfindende Gemeindeversammlung beinhaltet eine reich befrachtete Traktandenliste.

Angesichts der Fülle der Geschäfte hat der Gemeinderat am 14. November 2011 vorgängig eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt.

Das Hauptthema ist sicher die Beratung und Genehmigung des Budgets 2012. Dazu hat unser Finanzreferent Alfred Neukomm in der Gemeinde-Info 09/2011 wie gewohnt sehr ausführlich informiert und kommentiert.

Die Totalrevision des Bestattungsgreglements beinhaltet neben textlichen und organisatorischen Anpassungen die gesetzliche Grundlage zur Errichtung des schon lange gewünschten Gemeinschaftsgrabes.

Die weiteren Geschäfte widmen sich zwei Bauabrechnungen, drei grossen Investitionen im Werkbau, Verfassungsanpassungen sowie zwei Einbürgerungen.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Gemeinderat Hallau freut sich auf ihre aktive Teilnahme.

Werner Pfister,
Gemeindepräsident

Berichtigung zum Info-Brief EW-Hallau

Anfang dieser Woche wurden alle Stromkunden des Elektrizitätswerk Hallau über die Zusammensetzung des gelieferten Stroms (Stromkennzeichnung) informiert. Mit dem Brief wurde auch auf die Möglichkeit der Stromwahl hingewiesen. Irrtümlich steht im dritten Abschnitt: «ohne Ihren gegenteiligen Bescheid wird Ihnen ab dem 1. Januar 2011 der im Vorjahr...», richtig ist aber: «ohne Ihren gegenteiligen Bescheid wird Ihnen ab dem 1. Januar 2012 der im Vorjahr...». Wenn seitens der Kundschaft bis zum 30. November 2011 keine Reaktion erfolgt, bleibt also für das Folgejahr der Strommix gleich wie im laufenden Jahr.

Elektrizitätswerk Hallau,
Peter Dalpiaz

Alan Lüthi, neuer Mitarbeiter Bauamt

Die vakante Stelle im Bauamt kann ab 1. Februar 2012 wieder besetzt werden. Alan Lüthi wird die Nachfolge des pensionierten Erwin Schwaninger übernehmen. Alan Lüthi ist 35 Jahre alt, gelernter Zimmermann, verheiratet und dreifacher Familienvater. Er wohnt mit seiner Familie in Hallau und bringt gute Voraussetzungen mit für die Aufgaben des Bauamtes.

Hansueli Gasser

Sicher durch den Winter

Schnee, Eis und Reifglätte gehören zu einem rechten Winter. Doch sie verwandeln Strassen und Trottoirs in glatte Rutschbahnen.

Tipps zur Vermeidung von Stürzen:

- Halten Sie sich mit Gleichgewichtstraining und Übungen für Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit fit, denn durch gezielte körperliche Aktivität können Stürze zu einem grossen Teil verhindert oder deren Folgen gemindert werden.
- Achten Sie auf genügend Bewegung im Alltag.
- Tragen Sie Schuhe mit einem guten Profil und benutzen Sie allenfalls einen Gehstock.
- Gleitschutz-Produkte unterstützen die Gleitfestigkeit von Winterschuhen. Wählen Sie solche mit dem bfu-Sicherheitszeichen.
- Gehen Sie langsam und nehmen Sie sich genügend Zeit.
- Benutzen Sie gut beleuchtete und übersichtliche Wege sowie Treppen mit Handläufen. (bfu/Godi Haas)



Im Winter, auf Schnee und Eis heisst es vorsichtig sein.

Erfolgreiche Blutspendeaktion

Der Samariterverein Hallau und das Team vom Blutspendezentrum Zürich bedanken sich ganz herzlich bei Ihnen für die zahlreichen Blutspenden. Wir durften 166 Personen empfangen, wovon 17 Neuspender waren. Einige durften leider aus gesundheitlichen Gründen oder wegen erst kürzlichen Auslandsaufenthalten in Malariagebieten nicht spenden. Aber der Ansturm war dennoch rekordverdächtig wie seit Jahren nicht mehr. Zeitweise gab es eine längere Warteschlange, für die wir uns ganz herzlich entschuldigen. Wir bemühen uns, dass es an der nächsten Blutspendeaktion am 2. Mai 2012 etwas zügiger vorangeht.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und gesunde Winterzeit!

Samariterverein Hallau

Halbe Million Franken Schaden

Beim Flugzeugabsturz in Oberhallau von Mitte Juli ist ein Sachschaden von knapp einer halben Million Franken entstanden. Das hat der Direktor der kantonalen Gebäudeversicherung, Andreas Rickenbach, auf Anfrage von Radio Munot erklärt. Aktuell laufen Gespräche mit der Besitzerin des Hauses, ob das Haus wieder aufgebaut wird oder nicht. Der Sachschaden wird vollumfänglich von der Gebäudeversicherung bezahlt. (r.)

Kündigung des Spitex-Leistungsvertrages

Anträge an die Hallauer Gemeindeversammlung vom 25.11.2011

Die kostentreibende Neuorganisation der Spitex im Klettgau veranlasst Bruno K. Hofstetter folgende Anträge zum Konto 448 «Beitrag an Spitex» der Gemeindeversammlung Hallau vom 25.11.2011 vorzulegen:

- «Der Gemeinderat wird beauftragt:
1. den Leistungsvertrag noch vor Jahresende auf den kürzest möglichen Termin zu kündigen (31.12.2012).
 2. sich gemeinsam mit den Gemeinderäten der betroffenen Gemeinden für eine heimbasierte Spitex-Lösung im Unterklettgau und im Randalental gegenüber dem Regierungsrat einzusetzen.»

Begründung:

Vieles habe ich bereits in meinem am 19.11.2011 in der Klettgauer Zeitung erschienenen Leserbrief dargelegt. Ich beschränke mich daher auf einige, die Gemeinde Hallau betreffende Fakten. Die Spitex-Dienstleistungen in Hallau werden praktisch vollumfänglich durch die Spitex Hallau und

Umgebung geleistet. Im Budget wurde vom Gemeinderat ein Beitrag von 86200 Franken für die regierungsrätlich dekretierte Spitex Klettgau-Randen vorgesehen.

Damit hat der Gemeinderat Hallau bereits eine massive Kürzung gegenüber dem von der Spitex-Versorgungsregion Klettgau für Hallau für 2012 budgetierten Gemeindebeitrag von 144400 Franken vorgenommen. Dies mag wohl mit der von der Frau Regierungsrätin erwähnten «Speziallösung» für Hallau zusammenhängen. Trotzdem, ein Solidaritätsbeitrag an eine privatwirtschaftliche Organisation, wie sie die Spitex Klettgau-Randen darstellt, bei Null Gegenleistung, darf nach meinem Empfinden nicht durch Steuergelder finanziert werden. Dazu kommt, dass Hallau mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 14.05 Prozent nicht gerade zu den reichen Gemeinden gehört und ihr Geld gezielt einsetzen muss.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Anträge keine

Kritik an den Gemeinderäten und deren Arbeit darstellen. Ein «Volksauftrag» soll vielmehr deren Rücken für Verhandlungen mit dem Regierungsrat stärken.

Risiken:

Durch Annahme dieser Anträge sehe ich keine unwägbareren Risiken für die Gemeinde, denn: 1. Hallau verfügt mit der Spitex Hallau und Umgebung über eine voll funktionsfähige Spitex. 2. Die Kündigungsfrist des Leistungsauftrages beträgt 12 Monate; genug Zeit, um eine neue Lösung zu finden. 3. Der Kantonsbeitrag für die Gemeinde ist während der Kündigungsfrist sichergestellt.

Aufruf:

Ich bitte alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Hallau, an der Gemeindeversammlung vom 25.11.2011 teilzunehmen und durch Zustimmung zu den Anträgen gegenüber dem Kanton ein Zeichen zu setzen.

Bruno K. Hofstetter, Hallau

Gemeindehaus: Gesamtschau vor Notlösungen

Mitgliederversammlung der SP Hallau zu Themen der Gemeindeversammlung

Die SP Hallau traf sich kürzlich zur Besprechung des Budgets 2012 sowie der Investitionen bis 2016. Wie in vielen anderen Gemeinden verzeichnet auch Hallau ein budgetiertes Defizit von nahezu 270 000 Franken. Dies stimmt nachdenklich, hat doch die Gemeindeversammlung im letzten Jahr eine Steuersenkung von zwei Prozent beschlossen.

Dass in der Gemeinde trotz des Aufwandüberschusses in einem beträchtlichen Mass investiert wird ist erfreulich. Diese Ausgaben betreffen absolut notwendige Investitionen in die gemeindeeigene Infrastruktur. Für Wünschbares bleibt leider nichts übrig.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Ablehnungsantrag zur Steuerfussreduktion, den die SP angesichts der Finanzlage und der Investitionsplanung bis 2016 an der letztjährigen Budgetversammlung gestellt hat.

Insbesondere der hohe Renovationsbedarf an der gemeindeeigenen Gebäudeinfrastruktur gibt zu denken. Einige Gebäude, wie z. B. die Bergkirche oder das Gemeindehaus sind im Inventar für schützenswerte Objekte. Sie müssen demzufolge irgendwann einmal saniert werden, ob uns das nun gefällt oder nicht.

In diese Kategorie fällt auch das alte Schulhaus, was dazu führen müsste, einmal mehr über gemeindeübergreifende Lösungen nachzudenken.

Aufgrund der von Bund und Kanton geübten Praxis, Aufgaben samt Aufwand zunehmend und ganz ungeniert an die Gemeinden zu delegieren, dürfen wir uns in den kommenden Jahren solchen Lösungsansätzen nicht verschliessen.

Wie bereits erwähnt, bereitet uns die Gebäudeinfrastruktur einiges Kopfzerbrechen.

Bestandesaufnahme / Analyse der Gebäudeinfrastruktur

Was mit dem Gemeindehaus geschehen soll, wird demnächst durch eine Arbeitsgruppe evaluiert werden. Man darf auf die Vorschläge gespannt sein. Das, was beim Gemeindehaus begonnen hat, darf jedoch nicht auf dieses beschränkt bleiben. Die Gemeinde besitzt zu viele ähnliche «Hypothesen», so dass uns eine Gesamtschau angezeigt erscheint. Nur im äussersten Notfall sollte eine Notsanierung erfolgen. Wir erinnern daran, dass seit Ende der Achtzigerjahre eine solche Gesamtschau in den Archiven der Gemeinde ruht. Nehmen wir sie hervor, aktualisieren und ergänzen sie – notabene durch ausgewiesene Fachleute – und schauen dann, im Sinne einer zeitgemässen Immobilienbewirtschaftung, was weiter zu tun ist.

Bahn-Buskonzept / Haltestelle Hauptstrasse

Im Zusammenhang mit einer Baustelle, welche kürzlich den Zugang zum Bank-Postplatz während ein paar Wochen verhindert hatte, wurde die Haltestelle für den Bus auf die Hauptstrasse verlegt. Den Standort Haltestelle Hauptstrasse – wo immer sie auch abschliessend zu stehen käme – erachtet die SP als die richtige Lösung für Hallau.

Der Platz hinter dem Gemeindehaus kann dadurch freier gestaltet werden und muss nicht noch dieses und jenes «unterbringen» können. Dass der Bus auf der Hauptstrasse anhält, ist in jeder Gemeinde problemlos machbar und mit dem neuen Bahnkonzept mit

dem sehr engen Fahrplan ohnehin eine Notwendigkeit.

Allerdings gilt der Sicherheit der Passagiere – vor allem auch der Schüler – höchste Priorität. Eine Entschleunigung des Tempos auf der Hauptstrasse ist darum dringend anzustreben. Scharfes und temporeiches Kurvenfahren um den Bank-Postplatz sollte definitiv der Vergangenheit angehören.

Die SP ist gespannt auf die Vorschläge der Arbeitsgruppe, welche anschliessend an die Präsentation der Ideen der Hochschule für Technik und Gestaltung Rapperswil anfangs Dezember, gebildet werden soll.

Kraftwerk

Unser Kraftwerk Wunderklingen ist uns viel wert. Es liefert uns erneuerbare Energie und geniesst – erst recht in der heutigen Zeit – Priorität. Der hohe Investitionsbedarf darf nicht abschrecken. Kleinkraftwerke bieten ausserdem guten Anschauungsunterricht, weshalb man die Gestaltung des Werks (z.B. Glaswände zu den Turbinen) unbedingt auch mit Blick auf den Tourismus planen sollte.

Überhaupt gilt es in unserer Region dem Thema Wasser vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken. Am 1. Juni 2011 sind die neuen Gewässerschutzbestimmungen unter anderem zum Gewässerraum und zur Revitalisierung von Gewässern in Kraft getreten. Die Vollzugsbehörden stehen dadurch vor zahlreichen Herausforderungen. Dass hier öffentliche Mittel von Bund und Kanton bereitgestellt werden, könnte der Gemeinde als Anreiz dienen, in diesem Bereich etwas aktiver zu agieren.

Für die SP Hallau:
Marc Roy